

Zaunreparatur am Naturschutzgebiet Gräbenwäldchesfeld von Hausen

Der Zahn der Zeit nagt auch am Zaun, der das Gräbenwäldchesfeld begrenzt und uneinsichtige Zeitgenossen von Störungen der Fauna und Flora im Naturschutzgebiet abhalten soll. Zudem wurden wieder mutwillige Beschädigungen an einigen Zaunriegeln festgestellt, so dass eine Reparatur nötig war. In einem gemeinsamen Arbeitseinsatz mit der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft Obertshausen-Mosbach (NAOM) haben wir mehrere Pfosten und ein Dutzend Riegel ausgetauscht. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass ohne den Zaun eine ungestörte Entwicklung im Naturschutzgebiet nicht möglich wäre. Denn obwohl eine zusätzliche Beschilderung vorhanden ist, mussten wir gelegentlich Personen mit freilaufenden Hunden oder auch „Sonnenbadende“ zum Verlassen des geschützten Gebietes auffordern.



Während Heinz Eikamp den neuen Zaunpfosten fixiert, treibt ihn Patrick Kluge mit Schwung und gezielten Schlägen in den Boden!

Foto: P. Erlemann, 1.2.2014

Meist zeigen die Leute Verständnis, wenn sie auf ihr Fehlverhalten hingewiesen werden und verlassen das Gebiet. Kontrollen sind leider immer wieder nötig!



Peter Erlemann vollendet die Aufstellung des Zaunpfostens.

Foto: P. Kluge, 1.2.2014

Dies gilt auch für die direkt an das Gräbenwäldchensfeld grenzende Biotopfläche mit Trockenrasen und Streuobstwiese. Die Stadt Obertshausen hat den Naturschutzverbänden das gut zwei Hektar große Areal zur Verfügung gestellt. Durch naturnahe Bewirtschaftung, die in Absprache mit einem Landwirt erfolgt, werden die Standorte schützenswerter Pflanzen gesichert.



Erneuerung von Zaunriegeln an der Biotopfläche.

Foto: E. Erlemann, 29.1.2014